ZURZACH Care

Qualitätsbericht 2025

nach der Vorlage von H+

Freigabe am:	29.05.2026	Version 1
Durch:	Marco Brauchli, CEO	

Rehaklinik Baden Dättwil

Rehaklinik Baden Freihof

Rehaklinik Basel

Rehaklinik Bad Zurzach

Rehaklinik Limmattal

Rehaklinik Sonnmatt Luzern

Rehaklinik Braunwald

Rehaklinik Zollikerberg

ZURZACH Care (Bad Zurzach: Hauptgruppe UID 109380850)

RE HA
Rehabilitation

www.zurzachcare.ch

Impressum

Dieser Qualitätsbericht wurde nach der Vorlage von H+ Die Spitäler der Schweiz erstellt. Die Vorlage des Qualitätsberichts dient der einheitlichen Berichterstattung für die Kategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation für das Berichtsjahr 2025.

Der Qualitätsbericht ermöglicht einen systematischen Überblick über die Qualitätsarbeiten eines Spitals oder einer Klinik in der Schweiz. Dieser Überblick zeigt den Aufbau des internen Qualitätsmanagements sowie die übergeordneten Qualitätsziele auf und beinhaltet Angaben zu Befragungen, Messbeteiligungen, Registerteilnahmen und Zertifikaten. Ferner werden Qualitätsindikatoren und Massnahmen, Programme sowie Projekte zur Qualitätssicherung abgefragt.

Um die Vergleichbarkeit von Qualitätsberichten zu erhöhen sind im Inhaltsverzeichnis alle Kapitel der Vorlage ersichtlich, unabhängig davon, ob diese das Spital betreffen oder nicht. Falls das Kapitel für das Spital nicht relevant ist, ist der Text in grauer Schrift gehalten und mit einer kurzen Begründung ergänzt. Diese Kapitel sind im weiteren Verlauf des Qualitätsberichts nicht mehr dargestellt.

Die schweizerische Spital- und Kliniklandschaft ist sehr heterogen, entsprechend unterschiedlich sind auch die Fallzahlen. Werte von Spitälern und Kliniken mit kleinen Fallzahlen sind statistisch weniger robust und mehr von zufälligen Schwankungen betroffen. Auch lassen sich aus den Ergebnissen keine Rückschlüsse auf die Fallschwere der Patientinnen und Patienten und den damit verbundenen Behandlungs- und Ressourcenaufwand der Institutionen ableiten.

In Bezug auf die nationalen Qualitätsmessungen des ANQ ist insbesondere zu erwähnen, dass bei der Publikation der Ergebnisse sorgfältig auf faire Spital- und Klinikvergleiche geachtet wird. Von Spital- oder Klinikranglisten sieht der ANQ entschieden ab. Sämtliche Resultate der Qualitätsmessungen geben nur Teilaspekte der Gesamtqualität eines Spitals oder einer Klinik wieder und jede Methode hat ihre Chancen und Grenzen.
Zudem werden jeweils die aktuell, verfügbaren Ergebnisse pro Messung publiziert. Folglich sind die Ergebnisse in diesem Bericht nicht immer vom gleichen Jahr.

Zielpublikum

Der Qualitätsbericht richtet sich an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen (Spitalmanagement und Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen, der Gesundheitskommissionen und der Gesundheitspolitik sowie der Versicherer) und die interessierte Öffentlichkeit.

Kontaktperson Qualitätsbericht 2025

Frau
Catharina Wolfensberger
Leitung Unternehmensentwicklung
+41 56 269 53 46
qualitaet@zurzachcare.ch

Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz zum nationalen Qualitätsgeschehen

Die H+ Qualitätsberichtsvorlage ermöglicht eine einheitliche und transparente Berichterstattung über die Qualitätsaktivitäten in den Schweizer Spitälern und Kliniken. Die Informationen hierzu werden auch in den jeweiligen Spitalprofilen auf der Plattform spitalinfo.ch dargestellt.

Die Qualitätsentwicklung wird von den Spitälern und Kliniken mit viel Einsatz und gezielten Massnahmen vorangetrieben. Als Basis für die Deklaration und Publikation dient der Qualitätsvertrag gemäss Art. 58a KVG (QV58a). Weitere Informationen zum Qualitätsvertrag finden Sie auf der H+ Website: www.hplus.ch – Qualität – Qualitätsvertrag. Die Selbstdeklarationen werden durch die Spitäler und Kliniken mindestens einmal jährlich aktualisiert. Im Qualitätsbericht 2025 sind diese Angaben nun erstmals automatisch integriert und entsprechen dem Stand Ende Jahr 2025.

Die Vorlage zum Qualitätsbericht 2025 umfasst weiterhin die Aktivitätstypen: Akutsomatik, Rehabilitation und Psychiatrie. Im H+ Qualitätsbericht sind jeweils neben spitaleigenen Messungen auch die verpflichtenden, national einheitlichen Qualitätsmessungen des ANQ ersichtlich. Detaillierte Erläuterungen zu den nationalen Messungen finden Sie auf www.anq.ch.

Um das Ausfüllen der Vorlage zum Qualitätsbericht zu vereinfachen und den Aufwand zu reduzieren, sind unter anderem neu direkte Links zu den Nationalen Messungen und Befragungen (ANQ) auf den jeweiligen Spitalprofilen auf spitalinfo.ch gesetzt worden.

H+ bedankt sich bei allen teilnehmenden Spitälern und Kliniken für das unermüdliche Engagement, mit dem sie – zusammen mit den breitgefächerten Aktivitäten – weiterhin eine hohe Versorgungsqualität sicherstellen können. Mit der transparenten und umfassenden Berichterstattung kommt den Qualitätsaktivitäten die verdiente Aufmerksamkeit und Wertschätzung zu.

Freundliche Grüsse

Anne-Geneviève Bütikofer
Direktorin H+

Inhaltsverzeichnis

Impressum **2**
Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz zum nationalen Qualitätsgeschehen **3**
1 Einleitung **6**
2 Organisation des Qualitätsmanagements **7**
2.1 Organigramm 7
2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement 7
3 Qualitätsstrategie **8**
3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2025 8
3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2025 8
3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren 8
4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten **9**
4.1 Qualitätsentwicklung nach QV Art. 58a KVG 9
4.2 Teilnahme an nationalen Messungen 10
4.3 Durchführung von kantonal vorgegebenen Messungen 11
4.4 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen 12
4.5 Qualitätsaktivitäten und -projekte 14
4.5.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen 18
4.6 Registerübersicht 19
4.7 Zertifizierungsübersicht 20
QUALITÄTSMESSUNGEN **22**
Erhebung der Patientenerfahrung **23**
5 Patientenerfahrung **23**
5.1 Nationale Erhebung der Patientenerfahrung (PREMs), Rehabilitation 23
5.2 Eigene Befragung 24
5.2.1 Nationale Erhebung der Patientenerfahrung (PREMs), Rehabilitation 24
5.3 Beschwerdemanagement 24
6 Patientenerfahrung Kinder, Jugendliche, Eltern
Wir behandeln keine minderjährigen Patienten
7 Mitarbeitendenzufriedenheit **25**
7.1 Eigene Befragung 25
7.1.1 Icommit 25
8 Zuweiserzufriedenheit **26**
8.1 Eigene Befragung 26
8.1.1 Zuweiserzufriedenheitsmessung 26
Behandlungsqualität **27**
Messungen in der Akutsomatik **27**
9 Wiedereintritte
Eine Messung zu diesem Thema ist für eine Rehabilitation nicht relevant.
10 Operationen
Eine Messung zu diesem Thema ist für eine Rehabilitation nicht relevant.
11 Infektionen **27**
11.1 Eigene Messung 27
11.1.1 Wundmanagement 27
11.1.2 Infektionen und Isolationen 27
12 Stürze **28**
12.1 Eigene Messung 28
12.1.1 Sturzerfassung 28
13 Dekubitus **29**
13.1 Eigene Messungen 29
13.1.1 Dekubitus Inzidenz 29
Psychiatriespezifische Messungen **30**

14 Freiheitsbeschränkende Massnahmen (FM) und Symptombelastung 30
14.1 Eigene Messung 30
14.1.1 Dokumentation von freiheitsbeschränkenden Massnahmen 30
Rehaspezifische Messungen 31
15 Lebensqualität, Funktions- und Leistungsfähigkeit 31
15.1 Nationale bereichsspezifische Messungen in der Rehabilitation 31
Weitere Qualitätsaktivitäten 0
16 Weitere Qualitätsmessungen
Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine weiteren Messungen durchgeführt.
17 Projekte im Detail 32
17.1 Aktuelle Qualitätsprojekte 32
17.1.1 QVM: Management der Mangelernährung 32
17.1.2 Standardisierung des Arzneimittelsortiments und Optimierung des Medikamenteneinkaufs 33
17.1.3 Patienten Board 34
17.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2025 35
17.2.1 QVM: Sturzprävention 35
17.2.2 QVM: Prävention von akuter Verwirrtheit (Delir Management) 36
17.2.3 Zentrale Pflegeabklärung 37
17.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte 37
17.3.1 Zertifizierungsprojekte 37
18 Schlusswort und Ausblick 38
Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot 39
Rehabilitation 39
Herausgeber 45

1 Einleitung

ZURZACH Care ist eine führende Unternehmensgruppe im Schweizer Gesundheitswesen für Rehabilitation, Behandlung, Prävention und Reintegration. Mit acht stationären Standorten und rund 1`150 Mitarbeitenden bietet sie höchste medizinische und therapeutische Kompetenz. Die Gruppe verfügt über zahlreiche ambulante Zentren, Rehakliniken, eine Psychiatrie, einen umfassenden Reintegrationsanbieter sowie Tochter- und Partnerunternehmen im Bereich Schlafmedizin.

Weiterentwicklung der Qualitätsstrategie
Die Sicherstellung hoher Qualitätsstandards ist in der Unternehmensstrategie als strategische Stossrichtung definiert. Dies spiegelt sich entsprechend in der Strategie 2025+ wieder. Zudem wurde das Qualitätskonzept überarbeitet und ist unter anderem an den Handlungsfeldern angelehnt, die im nationalen Qualitätsvertrag zu den Qualitätsverbesserungsmassnahmen aufgelistet sind. Somit wird auch mittels des Qualitätskonzepts die Betriebsdurchdringung der Handlungsfelder unterstützt.

SW!SS Reha Zertifizierungen
Ein bedeutender Meilenstein im Berichtsjahr war die erfolgreiche Durchführung der SW!SS Reha Audits an den Standorten ZURZACH Care Rehaklinik Baden Freihof und ZURZACH Care Rehaklinik Bad Zurzach. Hierbei wurden die eingespielten Prozesse sowie die gut abgestimmten Schnittstellen innerhalb der Organisation positiv hervorgehoben. Die sich aus den Audits ergebenden Optimierungspotenziale wurden in den bestehenden kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) aufgenommen und sinnvoll integriert.

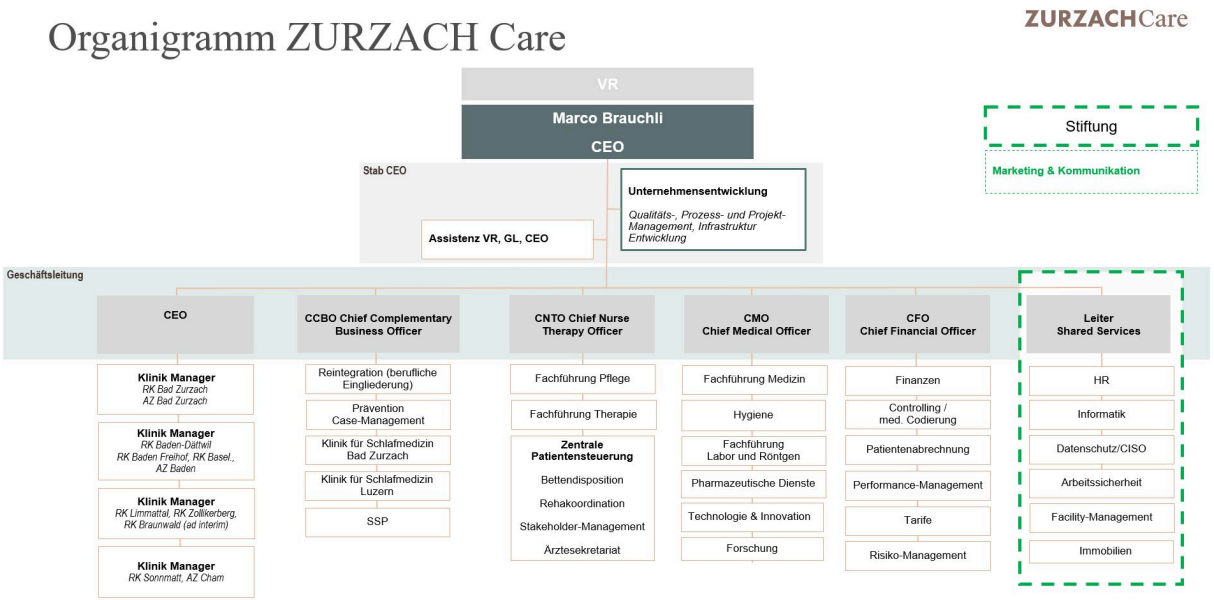
Kooperationen
Entscheidend in der medizinischen Versorgung ist die Zusammenarbeit mit Partnern. ZURZACH Care hat ein breites Netzwerk mit Akutkliniken aufgebaut und fördert den Austausch zwischen Fachärztinnen und –ärzten, Sozialberaterinnen und –beratern sowie Institutionen, um die bestmögliche Versorgung zu gewährleisten.

Im folgendem Qualitätsbericht 2025 von H+ werden die Massnahmen im Einzelnen beschrieben.

Detaillierte Informationen zum Leistungsangebot finden Sie im Anhang 1.

2 Organisation des Qualitätsmanagements

2.1 Organigramm



Das Qualitätsmanagement ist als Stabsfunktion direkt der Geschäftsleitung unterstellt.

Für das Qualitätsmanagement stehen insgesamt ***340*** Stellenprozente zur Verfügung.

2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement

Frau Catharina Wolfensberger
Leitung Unternehmensentwicklung
+41 56 269 53 46
qualitaet@zurzachcare.ch

3 Qualitätsstrategie

Das Qualitätsmanagement ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie der ZURZACH Care und bildet die Grundlage für eine systematische Weiterentwicklung der Versorgungsqualität. Als wichtiges Element des nationalen Qualitätsvertrags und als eines der Kernelemente des Qualitätskonzepts ZURZACH Care, ist die Umsetzung der Qualitätsverbesserungsmassnahmen entlang der Handlungsfelder ein zentraler Faktor der Qualitätsstrategie. Eine gelebte Qualitäts- und Sicherheitskultur ist dabei die Voraussetzung für eine effiziente, wirksame und nachhaltige Gesundheitsversorgung.

Oberstes Ziel ist es, allen Patientinnen und Patienten eine Behandlung auf höchstem Qualitätsniveau zu ermöglichen und damit bestmögliche gesundheitliche Ergebnisse zu erzielen. Zur Erreichung dieser Zielsetzung setzt ZURZACH Care auf etablierte und evidenzbasierte Verfahren, eine integrierte und vernetzte Versorgung sowie auf klar definierte Prozesse entlang der gesamten Behandlungskette. Die kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung der Qualitäts- und Sicherheitsstandards erfolgt systematisch anhand von Qualitätsindikatoren sowie durch wissenschaftlich fundierte Analysen und Kontrollen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Versorgungsqualität nachhaltig und transparent ist sowie gezielt verbessert wird.

Die Qualität ist in der Unternehmensstrategie resp. in den Unternehmenszielen explizit verankert.

3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2025

1. *Umsetzung der Qualitätsverbesserungmassnahmen (QVM): Prävention aktuve Verrirtheit, Management der Mangelernährung und Sturzprävention nach PDCA*
2. *Vorbereitung Projekt "Steigerung der Patientenzufriedenheit"*
3. *Standardisierung des Arzneimittelsortiments und Optimierung des Medikamenteneinkaufs*

3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2025

1. *Entwicklung und Einführung des Patientenarmbands an allen Standorten*
2. *QVM: Entwicklung & Einführung zu Konzepten Prävention akute Verwirrtheit (nachfolgend als Delir bezeichnet) & Sturzprävention*
3. *SW!SS Reha Zertifizierungen (Standorte Freihof und Bad Zurzach)*
4. *Abschluss Projekt Wundmanagement*

3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren

Nebst den prozessualen Optimierungsthemen stehen im Fokus der Ausbau und die Weiterentwicklung der Qualitätsverbesserungsmassnahmen entlang der Handlungsfelder:

<u>Handlungsfelder:</u>

- *QVM-Zertifizierung (gruppenweit)*
- *Qualitätskultur: Room of Horrors (Fokus: Medikationssicherheit)*
- *Evidenzbasierte Entscheidungsfindung: Einführung & Entwicklung "strukturierte Fallbesprechung"*
- *Patientensicherheit: Weiterentwicklung Delirmanagement, Management Mangelernährung und Sturzprävention*

<u>Prozessoptimierungen:</u>

- *Optimierung Berichtswesens*
- *Einführung Patienten Board*
- *Verbesserungen Zielmanagement und Patientenziele IDR / IDV*
- *Umstellung Patientenbefragung*

4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

4.1 Qualitätsentwicklung nach QV Art. 58a KVG

Deklaration und Publikation der Qualitätsentwicklung nach QV Art.58a KVG: Stand Ende Jahr (31.12.2025).

Selbstdeklaration[1]: 05.12.2025		**Externe Überprüfung QV58a KVG[2]**			
		Ergebnis		Prüfstelle	Kommentar Spital
Qualitätsmanagementsystem	✓	kontinuierliche Verbesserung	○○○○○	noch nicht geprüft	
Qualitätskultur	◌	kontinuierliche Verbesserung Betriebsdurchdringung	○○○○○ ○○○○○	noch nicht geprüft	
▪ Critical Incident Reporting System (CIRS)	✓				
▪ Interaktives Lernen im Room of Horrors	✓				
Patientensicherheit	-	kontinuierliche Verbesserung Betriebsdurchdringung	○○○○○ ○○○○○	noch nicht geprüft	
▪ Prävention akuter Verwirrtheit	✓				
▪ Management der Mangelernährung	◌				
▪ Sturzprävention	✓				

Erläuterungen

Die Selbstdeklaration (1) erfolgt jährlich. Die Spitäler und Kliniken deklarieren, welche Qualitätsverbesserungsmassnahmen (QVM) sie umsetzen und welchen Implementierungsstand diese haben. Zudem geben sie auch Auskunft darüber, welchen Implementierungsstand die Qualitätskonzepte pro Handlungsfeld haben: ◌ = in Umsetzung, ✓ = umgesetzt.

Alle Spitäler und Kliniken sollen zudem mindestens alle 8 Jahre an einer externen Überprüfung (2) teilnehmen. Die Auswahl erfolgt sowohl nach Zufallsprinzip als auch aufgrund von ANQ-Messergebnissen. Ergebnisse der externen Überprüfung werden jeweils nur während zwei Jahren nach der Durchführung online publiziert:
Dimension kontinuierliche Verbesserung 1: Fehlende Implementierung / 2: Umsetzungsplan mit angemessenem Zeitplan vorhanden (Plan) /
3: Mindestanforderungen sind implementiert (Do) / 4: Die Wirksamkeit wird überprüft (Check) / 5: Korrekturmassnahmen werden definiert und umgesetzt (Act)

Dimension Betriebsdurchdringung 1: Fehlende Implementierung / 2: Mind. 1 Pilotbereich / 3: Einführung in mind. 50% der Bereiche / 4: Einführung in mind. 75% der Bereiche / 5: Vollständige Einführung

4.2 Teilnahme an nationalen Messungen

Im ANQ sind der Spitalverband H+, die Kantone, die Gesundheitsdirektorinnen- und direktorenkonferenz GDK, der Verband der Krankenkassen prio.swiss und die eidgenössischen Sozialversicherer vertreten. Zweck des ANQ ist die Koordination und Durchführung von Massnahmen in der Qualitätsentwicklung auf nationaler Ebene, insbesondere die einheitliche Umsetzung von Ergebnisqualitätsmessungen (Outcome) in Spitälern und Kliniken und die vergleichende Ergebnispublikation. Ziel ist es, ein innovatives Leistungsangebot für Mitglieder und die ihnen angeschlossenen Organisationen sicherzustellen, um sie bei ihren Aufgaben zur Etablierung einer wirkungsvollen, patientenorientierten Qualitätsentwicklung zu unterstützen. Die Methoden der Durchführung und der Auswertung sind für alle Betriebe jeweils dieselben.

Weitere Informationen finden Sie pro Qualitätsmessung jeweils in den Unterkapiteln «Nationale Befragungen» bzw. «Nationale Messungen» und auf der Webseite des ANQ www.anq.ch.

Unser Betrieb hat wie folgt am nationalen Messplan teilgenommen:	ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach	ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil	ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof	ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel
Rehabilitation				
▪ Nationale Erhebung der Patientenerfahrung (PREMs), Rehabilitation - Erwachsene	√	√	√	√
▪ Bereichsspezifische Messungen für				
– Muskuloskelettale Rehabilitation	√	√	√	
– Neurologische Rehabilitation	√	√		
– Kardiale Rehabilitation	√			
– Internistische Rehabilitation	√		√	√
– Onkologische Rehabilitation				√

4.3 Durchführung von kantonal vorgegebenen Messungen

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr folgende kantonalen Vorgaben umgesetzt und folgende kantonal vorgegebenen Messungen durchgeführt:	ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach	ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil	ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof	ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel
▪ Nationale Erhebung der Patientenerfahrung (PREMs), Rehabilitation	√	√	√	√

4.4 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen

Neben den national und kantonal vorgegebenen Qualitätsmessungen hat unser Betrieb zusätzliche Qualitätsmessungen durchgeführt.

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Befragungen durchgeführt:	ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach	ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil	ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof	ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel
Patientenerfahrung				
▪ Nationale Erhebung der Patientenerfahrung (PREMs), Rehabilitation	√	√	√	√
Mitarbeitendenzufriedenheit				
▪ Icommit	√	√	√	√
Zuweiserzufriedenheit				
▪ Zuweiserzufriedenheitsmessung	√	√	√	√

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Messung(en) durchgeführt:	ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach	ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil	ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof	ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel
Infektionen				
▪ Wundmanagement	√	√	√	√
▪ Infektionen und Isolationen	√	√	√	√
Dekubitus				
▪ Dekubitus Inzidenz	√	√	√	√
Freiheitsbeschränkende Massnahmen (FM) und Symptombelastung				
▪ Dokumentation von freiheitsbeschränkenden Massnahmen	√	√	√	√

4.5 Qualitätsaktivitäten und -projekte

Die Aktivitäten sind nicht abschliessend aufgeführt.

Hier finden Sie eine Auflistung der laufenden Qualitätsprojekte zur Erweiterung der Qualitätsaktivitäten:

QVM: Management zur Mangelernährung

Ziel	*Verbesserung der Behandlungsqualität und Patientensicherheit*
Bereich, in dem das Projekt läuft	*Ernährungsberatung, Hotellerie, Pflege, Ärzteschaft*
Standorte	*ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel*
Projekt: Laufzeit (von…bis)	*April 2024 - laufend*
Art des Projekts	*Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.*
Begründung	*QVM aus Handlungsfeld Patientensicherheit: Verbesserung der Versorgung von Patienten mit Mangelernährung*
Methodik	*Projektmethodik entsprechend QVM Vorgaben*
Involvierte Berufsgruppen	*Ernährungsberatung, Hotellerie, Pflege, Ärzteschaft*

Standardisierung des Arzneimittelsortiments und Optimierung des Medikamenteneinkaufs

Ziel	*Harmonisierung des Arzneimittelsortiments auf Gruppenebene*
Bereich, in dem das Projekt läuft	*Pharmazeutische Dienste/ Ärztliche Direktion*
Standorte	*ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel*
Projekt: Laufzeit (von…bis)	*Februar 2025 - laufend*
Art des Projekts	*Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.*
Begründung	*Handlungsfeld Patientensicherheit: "Qualität und Patientensicherheit stärken & Standardisierung der pharmazeutischen Prozesse"*
Methodik	*Projektmethodik: Klassisch Wasserfallmodell*
Involvierte Berufsgruppen	*Ärzteschaft, Pflege, Pharmazeutisches Personal, Administration, Finanz, IT*

Patientenziele/IDR/IDV

Ziel	*Verbesserung der Outcomes und Reduktion von Leerläufen, Doppelspurigkeiten*
Bereich, in dem das Projekt läuft	*Pflegedirektion und Ärzteschaft*
Standorte	*ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel*
Projekt: Laufzeit (von…bis)	*März 2026 bis Juli 2026*
Art des Projekts	*Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.*
Begründung	*Handlungsfeld Patientenzentriertheit: Verbesserung der interdisziplinäreren Zielplanung*
Methodik	*Projektmethodik: Klassisch Wasserfallmodell*
Involvierte Berufsgruppen	*Therapien, Pflege, Ärzteschaft*

Patientenboards

Ziel	*Ziel ist eine einheitliche, gut sichtbare Kommunikationsplattform zur Verbesserung von Transparenz, Patientenbeteiligung und interprofessioneller Zusammenarbeit.*
Bereich, in dem das Projekt läuft	*Pflegedirektion*
Standorte	*ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel*
Projekt: Laufzeit (von…bis)	*Oktober 2025 bis Juli 2026*
Art des Projekts	*Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.*
Begründung	*Handlungsfeld Patientenzentriertheit: Verbesserung der interprofessionellen Zusammenarbeit sowie der Kommunikation mit den Patienten*
Methodik	*Projektmethodik: Klassisch Wasserfallmodell*
Involvierte Berufsgruppen	*Ärzteschaft, Pflege und Therapien*

Optimierung Berichtswesen

Ziel	*Optimierung der Prozesse (Ein- und Austrittsprozesse der Patienten)*
Bereich, in dem das Projekt läuft	*Ärzteschaft / Sekretariate Ärzteschaft*
Standorte	*ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel*
Projekt: Laufzeit (von…bis)	*März 2025 - Dezember 2026*
Art des Projekts	*Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.*
Begründung	*Handlungsfeld Standardisierung und Prozess- und Dokumentenmanagement: Verbesserung des Informationsflusses zur Steigerung der Behandlungsqualität*
Methodik	*Hybrid (Wasserfall & Agil)*
Involvierte Berufsgruppen	*Ärzteschaft, Sekretariate & ICT*

Hier finden Sie eine Auflistung der permanenten und etablierten Qualitätsaktivitäten:

QVM: Sturzprävention

Ziel	*Steigerung der Patientensicherheit*
Bereich, in dem die Aktivität läuft	*alle Bereiche*
Standorte	*ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel*
Aktivität: Laufzeit (seit…)	*April 2025 - Dezember 2025*
Art der Aktivität	*Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.*
Begründung	*QVM aus Handlungsfeld Patientensicherheit: Reduktion der Stürze sowie Vermeidung bzw. Verringerung von Sturzfolgen*
Methodik	*Projektmethodik entsprechend QVM Vorgaben*
Involvierte Berufsgruppen	*alle Berufsgruppen des Standortes*

QVM: Prävention von akuter Verwirrtheit (Delir Management)

Ziel	*Implementierung des Delir Managements zur Verbesserung der Pflegequalität und -sicherheit*
Bereich, in dem die Aktivität läuft	*Ärzteschaft, Pflege*
Standorte	*ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel*
Aktivität: Laufzeit (seit…)	*Februar 2025 - Dezember 2025*
Art der Aktivität	*Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.*
Begründung	*QVM aus Handlungsfeld Patientensicherheit: Verbesserung der Pflegequalität und Patientensicherheit*
Methodik	*Projektmethodik entsprechend QVM Vorgaben*
Involvierte Berufsgruppen	*Ärzteschaft, Pflege*

«Zentrale Pflegeabklärung», Implementierung Reha-Koordinatoren

Ziel	*Einführung einer zentralen Pflegeabklärung*
Bereich, in dem die Aktivität läuft	*Direktion Pflege und Therapie*
Standorte	*ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel*
Aktivität: Laufzeit (seit…)	*April 2024 bis Juni 2025*
Art der Aktivität	*Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.*
Begründung	*Umsetzung Qualitätskonzept (Handlungsfeld Standarisierung Prozessmanagement) Steigerung der Effizienz und Qualität in der Pflegeabklärung*
Methodik	*Projektmethodik: Klassisch Wasserfallmodell*
Involvierte Berufsgruppen	*Pflege, Patientendisposition*

Einführung Patient-Reported Outcome Measures (PROMs)

Ziel	*Verbesserung der Behandlungsqualität und der Patientenorientierung*
Bereich, in dem die Aktivität läuft	*Ärzteschaft*
Standorte	*ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel*
Aktivität: Laufzeit (seit…)	*Juni 2025 bis Februar 2026*
Art der Aktivität	*Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.*
Begründung	*Umsetzung Qualitätskonzept: Förderung der Patientenzentriertheit*
Methodik	*Projektmethodik: Klassisch Wasserfallmodell*
Involvierte Berufsgruppen	*Ärzteschaft, Therapien*

4.5.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen

CIRS ist ein Fehlermeldesystem, in welchem Mitarbeitende kritische Ereignisse oder Fehler, die im Arbeitsalltag beinahe zu Schäden geführt hätten, erfassen können. Auf diese Weise hilft CIRS, Risiken in der Organisation und in Arbeitsabläufen zu identifizieren und die Sicherheitskultur zu verbessern. CIRS steht für Critical Incident Reporting System. Aufgrund der Entdeckungen können sicherheitsrelevante Verbesserungsmassnahmen eingeleitet werden.

Unser Betrieb hat im Jahr *2006* ein CIRS eingeführt.
Das Vorgehen für die Einleitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen ist definiert.

Entsprechende Strukturen, Gremien und Verantwortlichkeiten sind eingerichtet, in denen CIRS-Meldungen bearbeitet werden.

CIRS-Meldungen und Behandlungszwischenfälle werden durch eine systemische Fehleranalyse bearbeitet.

4.6 Registerübersicht

Register und Monitorings können einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung und längerfristigen Qualitätssicherung leisten. Anonymisierte Daten zu Diagnosen und Prozeduren (z.B. Operationen) von mehreren Betrieben werden über mehrere Jahre auf nationaler Ebene gesammelt und ausgewertet, um längerfristig und überregional Trends erkennen zu können.

Die aufgeführten Register sind der FMH offiziell gemeldet: www.fmh.ch/themen/qualitaet-saqm/register.cfm

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr an folgenden Registern teilgenommen:				
Bezeichnung	**Fachrichtungen**	**Betreiberorganisation**	**Seit/Ab**	**Standorte**
Infreporting Meldesystem meldepflichtiger übertragbarer Krankheiten	Infektiologie, Epidemiologie	Bundesamt für Gesundheit Sektion Meldesysteme www.bag.admin.ch/infreporting	*gesetzliche Anforderung*	Alle
SCQM SCQM Foundation Swiss Clinical Quality Management in rheumatic diseases	Rheumatologie	SCQM Foundation www.scqm.ch	*Jahr 2000*	Alle

4.7 Zertifizierungsübersicht

Unser Betrieb ist wie folgt zertifiziert:					
Angewendete Norm	**Bereich, der mit dem Standard / der Norm arbeitet**	**Jahr der ersten Zertifizierung / Assessment**	**Jahr der letzten Rezertifizierung / Assessment**	**Standorte**	**Kommentare**
EFQM (European Foundation for Quality Management)	*Gesamtunternehmen*	*2012 Committed to Excellence*	*2024*	ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil, ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel	*inkl. Ambulante Zentren; 2015: Recognised for Excellence 2020: EFQM Selfassessment 2022: EFQM Selfassessment 2024: EFQM Selfassessment*
SW!SS REHA	*ZURZACH Care*	*2006*	*2025/2026*	ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof, ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel	*Requalifikation an den ZURZACH Care Standorten Rehaklinik Bad Zurzach und Baden Freihof im Jahr 2025, 2026 an den Standorten Luzern, Zollikerberg.*
Anerkennung (an unterschiedlichen Standorten) als Weiterbildungsstätte FMH für: Physikalische Medizin & Rehabilitation; Allgemeine Innere Medizin; Rheumatologie, Neurologie; Neurorehabilitation. Details unter www.siwf.ch	*Medizin*	*1996*	*laufend*	ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach	*Zertifizierung Neurologie 2021 Zertifizierung Physikalische Medizin & Rehabilitation; Allgemeine Innere Medizin; Rheumatologie 2022*
CSCQ-Zertifikat Labor CSCQ-Zertifikat, jährliche Überprüfung QUALAB/H+ CSCQ-Zertifikat QUALAB/H+	*Labor / Diagnostik*	*1996*	*laufend*	ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach, ZURZACH Care, Rehaklinik	*CSCQ-Zertifikat Labor: 4x jährl. Überprüfung QUALAB/H+ jährl.*

				Baden-Dättwil	*Überprüfung*
Überprüfung und Validierung nach Strahlenschutz-Verordnung BAG (StSV)	*Röntgen*	*1980*	*laufend*	ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil	*Überprüfung und Validierung, laufend*
Überprüfung und Validierung medizinisch technischer Apparaturen nach Medizinprodukteverordnung(MepV)	*Alle medizinischen Bereiche*	*2009*	*laufend*	Alle	*Überprüfung und Validierung für gesamte Unternehmensgruppe ZURZACH Care, jährlich*
Kontrolle Thermal-und Badewasser gemäss Bäderverordnung, BäV Legionellenkontrolle	*Therapiebäder u. definierte Bereiche*	*1980*	*laufend*	ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach, ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil	*Kontrolle durch externes Labor, laufend*
SCPRS (ehemals SAKR)	*Kardiologische Rehabilitation*	*2015*	*2017*	ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach	*Anerkennung der kardiovaskulären Rehabilitation, basierend auf SCPRS-Kriterien*

QUALITÄTSMESSUNGEN

Erhebung der Patientenerfahrung

5 Patientenerfahrung

PREMs (Patient Reported Experience Measures) machen die Patientenperspektive sichtbar und zeigen, wie Patientinnen und Patienten die erbrachten Gesundheitsleistungen erleben. Die Befragungsergebnisse bieten den Spitälern und Kliniken eine verlässliche Basis, um Massnahmen zur Qualitätsverbesserung anzustossen, ihre Dienstleistungen weiterzuentwickeln und die Patientenzentriertheit zu stärken.

5.1 Nationale Erhebung der Patientenerfahrung (PREMs), Rehabilitation

Ab Frühling 2026 ersetzt der Fragebogen Swiss PREMs Rehabilitation den bisherigen ANQ-Kurzfragebogen. Beim Swiss PREMs handelt es sich um ein differenziertes Befragungsinstrument zur Erhebung der Patientenerfahrung, das in einem aufwändigen Verfahren ausgewählt, gezielt angepasst und in Pilotmessungen getestet wurde.

Der Swiss PREMs Rehabilitation fragt folgende relevanten Dimensionen ab: Aufnahme/Eintritt, Information/Kommunikation, Pflegepersonal, Ärzteschaft und andere Mitarbeitende, Einbezug in Entscheidungsprozesse, Organisation/Abläufe und Wartezeiten, Vertrauen/Sicherheit bezüglich Behandlung/Betreuung und Aufenthalt, Medikation, Austrittsmanagement. Befragt werden alle Erwachsenen (≥ 16 Jahre), die das Spital oder die Klinik in einem bestimmten Zeitfenster (Erhebungszeitraum) verlassen.

Die Messung erfolgte erstmals im Frühling 2026 und danach im 2-Jahres-Rhythmus. Daten aus der Erhebung mit dem neuen Befragungsinstrument werden erst ab Messjahr 2026 zur Verfügung stehen. Aktuell sind deshalb keine Messergebnisse verlinkt.

Messmethode und Interpretation der Ergebnisse
Weiterführende Dokumente zur Messmethode und zur Interpretation der Ergebnisse sind auf dem Webportal des ANQ verfügbar.

Zu den Messergebnissen der Standorte:
- ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach
- ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil
- ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof
- ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel

5.2 Eigene Befragung

5.2.1 Nationale Erhebung der Patientenerfahrung (PREMs), Rehabilitation

Die Messung der Patientenzufriedenheit liefert wertvolle Informationen, wie die Patientinnen und Patienten die Klinik und die Betreuung empfunden haben. Dies ermöglicht es der Klinik, wenn nötig, zielgerichtete Verbesserungsmassnahmen einzuleiten.
Deshalb ist die Patientenbefragung ein wichtiges Instrument für ZURZACH Care.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2025 an allen Standorten durchgeführt.
Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2025 an den Standorten Bad Zurzach, Baden Freihof, Baden Dättwil, Basel, Braunwald, Zollikerberg, Sonnmatt, Limmattal durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Ergebnisse der Messung werden intern ausgewertet und entsprechende Massnahmen werden abgeleitet bzw. umgesetzt.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	*Mecon*
Methode / Instrument	*MECON-Standardfragebogen*

5.3 Beschwerdemanagement

Unser Betrieb hat ein Beschwerdemanagement / eine Ombudsstelle.

ZURZACH Care (Bad Zurzach:
Hauptgruppe UID 109380850)
Beschwerdemanagement / Ombudsstelle
Catharina Wolfensberger
Leitung Unternehmensentwicklung
+41 56 269 53 46
qualitaet@zurzachcare.ch

7 Mitarbeitendenzufriedenheit

Die Messung der Mitarbeitendenzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Mitarbeitenden das Spital als Arbeitgeber/in und ihre Arbeitssituation empfunden haben.

7.1 Eigene Befragung

7.1.1 Icommit

Das Ziel der Mitarbeitendenbefragung war es, die Zufriedenheit, das Commitment und die Wahrnehmung der Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden zu erfassen, um Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen. Gemessen wurden dabei unter anderem Themen wie Führung, Zusammenarbeit, Arbeitsbelastung, Gesundheit sowie die Bindung und Zufriedenheit der Mitarbeitenden.

Diese Mitarbeitendenbefragung haben wir vom *18.09.2025* bis *14.11.2025* an allen Standorten durchgeführt.
Die Umfrage fand in der ganzen Unternehmung statt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Ergebnisse der Messung werden intern ausgewertet und entsprechende Massnahmen werden abgeleitet bzw. umgesetzt.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	*Icommit*
Methode / Instrument	*Icommit-Standardfragebogen*

8 Zuweiserzufriedenheit

Bei der Spitalwahl spielen externe Zuweisende (Hausärzt:innen und niedergelassene Spezialärzt:innen) eine wichtige Rolle. Viele Patient:innen lassen sich in dem Spital behandeln, das ihnen ihr Arzt bzw. ihre Ärztin empfohlen hat. Die Messung der Zuweiserzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Zuweisenden den Betrieb und die fachliche Betreuung der zugewiesenen Patient:innen empfunden haben.

8.1 Eigene Befragung

8.1.1 Zuweiserzufriedenheitsmessung

ZURZACH Care hat ihre Zuweiserbefragung von YouGov durchführen lassen. Hierbei wurden Grundversorger, Ärzte und Ärztinnen, Case-Management und Sozialdienst aus Akutspitälern befragt.

Auf Basis eines vorgefertigten Fragegogens von YouGov wurden die Fragen in Zusammenarbeit mit unserem Marketing angepasst. Der Fragebogen besteht aus 14 Fragen.

Themenbereiche u.a.:

- *Weiterempfehlung*
- *Generelle Zufriedenheit und Zufriedenheit mit angebotenen Dienstleistungen*
- *Erreichbarkeit*
- *Qualität der Behandlung*
- *Berichterstattung*
- *Infrastruktur / Atmosphäre*
- *etc.*

Diese Zuweiserbefragung haben wir vom *März* bis *April* an allen Standorten durchgeführt.
Es wurden Grundversorger, Ärzte und Ärztinnen, Case-Management und Sozialdienst aus Akutspitälern befragt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Ergebnisse der Messung werden intern ausgewertet und entsprechende Massnahmen werden abgeleitet bzw. umgesetzt.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	*YouGov*
Methode / Instrument	*Angepasster YouGov Fragebogen*

Behandlungsqualität

Messungen in der Akutsomatik

11 Infektionen

11.1 Eigene Messung

11.1.1 Wundmanagement

ZURZACH Care erfasst sämtliche Wundinfekte, Infektionen und Isolationen im Rahmen des Qualitätsreportings.

Diese Messung haben wir im Jahr 2025 an allen Standorten durchgeführt.
Die Messung findet in allen Bereichen an allen Standorten statt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Ergebnisse der Messung werden intern ausgewertet und entsprechende Massnahmen werden abgeleitet bzw. umgesetzt.

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

11.1.2 Infektionen und Isolationen

ZURZACH Care erfasst sämtliche Wundinfekte, Infektonen und Isolationen im Rahmen des Qualitätsreportings.

Diese Messung haben wir im Jahr 2025 an allen Standorten durchgeführt.
Die Messung findet in allen Bereichen an allen Standorten statt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Ergebnisse der Messung werden intern ausgewertet und entsprechende Massnahmen werden abgeleitet bzw. umgesetzt.

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

12 Stürze

Ablösung der heutigen Messmethode – keine Messung ab 2023

Im November 2022 entschied der ANQ, in die Weiterentwicklung der Messung zu investieren und die bisherige, seit 2011 gültige Messmethode der Universität Maastricht LPZ, abzulösen. Für die Spitäler und Kliniken war die Prävalenzmessung Sturz und Dekubitus jeweils mit grossem personellem Aufwand verbunden. Auf ihre Initiative hin, ist der ANQ daran, andere Methoden zur Datenerhebung zu prüfen. Das Ziel ist, klinische Routinedaten, das heisst Daten aus der elektronischen Patientendokumentation, für kostengünstigere nationale Qualitätsmessungen nutzbar zu machen.

Mit Blick auf die anstehenden methodischen Veränderungen hat der ANQ beschlossen, die nationale Messung ab 2023 zu sistieren. Die Qualitätsindikatoren Sturz und Dekubitus bleiben jedoch fester Bestandteil des ANQ- Messplans. Um mittelfristig eine auf Routinedaten basierende Messung aufbauen zu können, investiert der ANQ in die Weiterentwicklung der Messung.

Im Frühjahr 2025 haben 69 Spitäler/Kliniken an der freiwilligen Pilotmessung Sturz und Dekubitus teilgenommen, basierend auf strukturierten KIS-Daten.

Weitere Informationen zur Weiterentwicklung der Messung Sturz & Dekubitus finden Sie auf dem Webportal des ANQ.

12.1 Eigene Messung

12.1.1 Sturzerfassung

Messung der Stürze (Inzidenz und weitere Faktoren)

Diese Messung haben wir im Jahr 2025 an allen Standorten durchgeführt.
Die Messung findet in allen Bereichen statt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Ergebnisse der Messung werden intern ausgewertet und entsprechende Massnahmen werden abgeleitet bzw. umgesetzt.

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	*Sturzerfassung ZURZACH Care*

13 Dekubitus

Ablösung der heutigen Messmethode – keine Messung ab 2023

Im November 2022 entschied der ANQ, in die Weiterentwicklung der Messung zu investieren und die bisherige, seit 2011 gültige Messmethode der Universität Maastricht LPZ, abzulösen. Für die Spitäler und Kliniken war die Prävalenzmessung Sturz und Dekubitus jeweils mit grossem personellem Aufwand verbunden. Auf ihre Initiative hin, ist der ANQ daran, andere Methoden zur Datenerhebung zu prüfen. Das Ziel ist, klinische Routinedaten, das heisst Daten aus der elektronischen Patientendokumentation, für kostengünstigere nationale Qualitätsmessungen nutzbar zu machen.

Mit Blick auf die anstehenden methodischen Veränderungen hat der ANQ beschlossen, die nationale Messung ab 2023 zu sistieren. Die Qualitätsindikatoren Sturz und Dekubitus bleiben jedoch fester Bestandteil des ANQ- Messplans. Um mittelfristig eine auf Routinedaten basierende Messung aufbauen zu können, investiert der ANQ in die Weiterentwicklung der Messung.

Im Frühjahr 2025 haben 69 Spitäler/Kliniken an der freiwilligen Pilotmessung Sturz und Dekubitus teilgenommen, basierend auf strukturierten KIS-Daten.

Weitere Informationen zur Weiterentwicklung der Messung Sturz & Dekubitus finden Sie auf dem Webportal des ANQ.

13.1 Eigene Messungen

13.1.1 Dekubitus Inzidenz

Erfassung der Dekubiti findet im Rahmen des Wundmanagements statt.

Diese Messung haben wir im Jahr 2025 an allen Standorten durchgeführt.
Diese Messung findet an allen Standorten statt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Ergebnisse der Messung werden intern ausgewertet und entsprechende Massnahmen werden abgeleitet bzw. umgesetzt.

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

Psychiatriespezifische Messungen

Der ANQ-Messplan Psychiatrie wurde im Juli 2012 für die stationäre Erwachsenenpsychiatrie eingeführt und ein Jahr später auf die stationäre Kinder- und Jugendpsychiatrie ausgeweitet. In beiden Bereichen – der Erwachsenenpsychiatrie sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie – wird die Symptombelastung gemessen und ihre Veränderung während des stationären Aufenthalts erfasst. Dabei werden sowohl die Einschätzungen der Behandelnden als auch die der Patientinnen und Patienten berücksichtigt. Zusätzlich werden die Art und Häufigkeit von Freiheitsbeschränkenden Massnahmen dokumentiert. Bei den Messungen handelt es sich um Vollerhebungen. Die erhobenen Daten werden einmal pro Jahr ausgewertet.

Die Messergebnisse der Erwachsenenpsychiatrie werden stratifiziert und getrennt nach Kliniktypen ausgewiesen. In der Kinder- und Jugendpsychiatrie erfolgt keine Stratifizierung.

14 Freiheitsbeschränkende Massnahmen (FM) und Symptombelastung

14.1 Eigene Messung

14.1.1 Dokumentation von freiheitsbeschränkenden Massnahmen

- *Dokumentation der Intensität von Isolation und Fixierung (Intensität=Häufigkeit*Dauer pro Fall)*
- *Dokumentation der Häufigkeit von Zwangsmedikation oral, Zwangsmedikation Injektion sowie der Sicherheitsmassnahmen im Stuhl und Bett*

Diese Messung haben wir im Jahr 2025 an allen Standorten durchgeführt.
Diese Messung haben wir im Jahr 2025 an dem Standort „ZURZACH Care, Rehaklinik Braunwald"

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Ergebnisse der Messung werden intern ausgewertet und entsprechende Massnahmen werden abgeleitet bzw. umgesetzt.

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

Rehaspezifische Messungen

15 Lebensqualität, Funktions- und Leistungsfähigkeit

15.1 Nationale bereichsspezifische Messungen in der Rehabilitation

Schweizer Rehabilitationskliniken und -abteilungen führen die vom ANQ vorgegebenen Messungen jeweils bei Ein- und Austritt der Patientinnen und Patienten durch. Damit machen die Messergebnisse die Fortschritte sichtbar, die während der Behandlung erzielt wurden. Je nach Rehabereich decken die Messungen verschiedene Aspekte der Ergebnisqualität ab.

Die national vergleichenden Auswertungen schliessen die Messergebnisse aller Patientinnen/ Patienten ein, die im jeweiligen Datenjahr aus einer Rehabilitationsklinik austreten.

Die Messungen erfassen je nach Rehabereich die Funktionsfähigkeit, die körperliche Aktivität, die Lebensqualität, die Beeinträchtigungen durch somatische Beschwerden sowie Angst und Depressionen. Je nach Messinstrument basieren die Erhebungen auf den Beobachtungen des Personals, den Selbsteinschätzungen der Patientinnen und Patienten oder auf Leistungstests.

Die Zuteilung der Patientinnen und Patienten auf einen Rehabereich erfolgt gestützt auf das Grundsatzpapier «Definition und Mindestanforderungen in der stationären Rehabilitation» (DefReha© 4.0) von H+.

Messmethode und Interpretation der Ergebnisse

Weiterführende Dokumente zur Messmethode und zur Interpretation der Ergebnisse sind auf dem Webportal des ANQ verfügbar.

Zu den Messergebnissen
ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach
▪ Muskuloskelettale Rehabilitation
▪ Neurologische Rehabilitation
▪ Kardiale Rehabilitation
▪ Internistische Rehabilitation
ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil
▪ Muskuloskelettale Rehabilitation
▪ Neurologische Rehabilitation
ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof
▪ Muskuloskelettale Rehabilitation
▪ Internistische Rehabilitation
ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel
▪ Internistische Rehabilitation
▪ Onkologische Rehabilitation

17 Projekte im Detail

In diesem Kapitel können Sie sich über die wichtigsten Qualitätsprojekte informieren.

17.1 Aktuelle Qualitätsprojekte

17.1.1 QVM: Management der Mangelernährung

Das Projekt wird an den Standorten „ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach", „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil", „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof", „ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel" durchgeführt.

Projektart: Umsetzung Handlungsfeld *Patientensicherheit*

Projektziel
- Behandlungsqualität und Patientensicherheit stärken
- Verbesserung der Versorgung von Patienten mit Mangerernährung

Projektablauf / Methodik
- Prüfung der QVM Auflage und der dazugehörigen Literatur
- Konzept inkl. PDCA Zyklus erstellen (in Absprache mit verschiedenen Stakeholdern)
- Abnahme des Konzepts
- Gründung einer interdisziplinären Fachgruppe
- Schulungsdokumete erstellen und Reporting aufsetzen
- Projekt-Rollout
- Abschluss und Evalutation

Involvierte Berufsgruppen:
- Ärzte, Pflege, Ernährungsberatung und Hotellerie

Stand der Umsetzung:
- Schulungsdokumente erstellen

17.1.2 Standardisierung des Arzneimittelsortiments und Optimierung des Medikamenteneinkaufs

Das Projekt wird an den Standorten „ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach", „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil", „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof", „ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel" durchgeführt.

Projektart: Umsetzung Handlungsfeld *Patientensicherheit*

Projektziel

- Behandlungsqualität und Patientensicherheit stärken
- Prozessstandardisierung und Effizienzsteigerung im Medikamentenmanagement
- Harmonisierung des Arzneimittelsortiments auf Gruppenebene

Projektablauf

- IST- Analyse
- Definierung des neuen Arzneimittelsortiments
- Definierung neuer pharm. Prozesse und neuer Organisationsstruktur
- Anpassungen der Lieferantenprozesse
- Durchführen von Schulungen
- Schrittweise Rollout an allen Standorten
- Abschluss und Evaluation

Involvierte Berufsgruppen:

- Ärzte, Pharmazeutische Dienste

Stand der Umsetzung:

- Schrittweise Rollout an allen Standorten

17.1.3 Patienten Board

Das Projekt wird an den Standorten „ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach", „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil", „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof", „ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel" durchgeführt.

Projektart: Umsetzung Handlungsfeld *Patientenzentriertheit*

Projektziele:

- Steigerung der Behandlungsqualität und Patientenzentriertheit
- Verbesserung Planung und Erwartungshaltung der Patienten
- Verbesserung Patientenbeteiligung
- Verbesserung interprofessionelle Zusammenarbeit

Projektablauf

- Definierung standortübergreifender Inhalte für das Patienten Board
- Definierung der Prozesse: Standortübergreifend werden einheitliche Abläufe bestimmt
- Beschaffung: Beschaffung der Patienten Boards für alle Standorte/Abteilungen
- Schulung: Gruppenweite Durchführung von Schulungen (alle involvierte Berufsgruppen)
- Rollout: Schrittweise Roll-Out an allen Standorten/Abteilungen
- Abschluss und Evaluation

Involvierte Berufsgruppen:

- Ärzteschaft, Pflege, Therapie

Stand der Umsetzung:

- Schrittweise Rollout an allen Standorten

17.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2025

17.2.1 QVM: Sturzprävention

Das Projekt wurde an den Standorten „ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach", „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil", „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof", „ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel" durchgeführt.

Projektart: Umsetzung Handlungsfeld *Patientensicherheit*

Projektziel

- Verbesserung der Behandlungsqualität und Patientensicherheit stärken
- Nachhaltige Implementierung von Sturzpräventionsmassnahmen
- Reduktion der Stürze sowie Vermeidung bzw. Verringerung von Sturzfolgen
- Optimierung der interdisziplinären Zusammenarbeit

Projektablauf

- Prüfung der QVM Auflage und der dazugehörigen Literatur
- Anpassung des Ernährungskonzepts inkl. der Erstellung eines PDCA Zyklus (in Absprache mit verschiedenen Stakeholdern)
- Abnahme des Konzepts
- Gründung einer interdisziplinären Fachgruppe
- Schulungsdokumente erstellen und Reporting aufsetzen
- Projekt-Rollout
- Abschluss und Evaluation

Involvierte Berufsgruppen:

- Ärzte, Pflege, Therapie

Stand der Umsetzung:

- Projektabschluss und Übergang in den laufenden Betrieb
- Überwachung und Durchführung von PDCA-Zyklen durch die neu gegründete *Fachgruppe Sturzprävention*

17.2.2 QVM: Prävention von akuter Verwirrtheit (Delir Management)

Das Projekt wurde an den Standorten „ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach", „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil", „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof", „ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel" durchgeführt.

Projektart: Umsetzung Handlungsfeld *Patientensicherheit*

Projektziel

- Verbesserung der Behandlungsqualität und Patientensicherheit stärken
- Frühzeitige Erkennung, Überwachung und Behandlung von Hypoaktiven Delirs
- Optimierung der interdisziplinären Zusammenarbeit

Projektablauf

- Prüfung der QVM Auflage und der dazugehörigen Literatur
- Anpassung des vorhandenen Konzepts inkl. der Einbettung in einen PDCA Zyklus (in Absprache mit verschiedenen Stakeholdern)
- Abnahme des Konzepts
- Gründung einer interdisziplinären Fachgruppe
- Schulungsdokumente erstellen und Reporting aufsetzen
- Projekt-Rollout
- Abschluss und Evaluation

Involvierte Berufsgruppen:

- Ärzte, Pflege, Therapie

Stand der Umsetzung:

- Projektabschluss und Übergang in den laufenden Betrieb
- Überwachung und Durchführung von PDCA-Zyklen durch die neu gegründete *Fachgruppe Delir Management*

17.2.3 Zentrale Pflegeabklärung

Das Projekt wurde an den Standorten „ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach", „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil", „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof", „ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel" durchgeführt.

Projektart: Umsetzung Handlungsfeld *Standardisierung und Prozessmanagement*

Projektziel

- Verbesserung der Behandlungsqualität und Patientensicherheit durch standardisierte Ein- und Austrittsprozesse
- Effizienzsteigerung durch klar definierte Prozessabläufe
- Optimierung der interdisziplinären Zusammenarbeit

Projektablauf
- Definition eines einheitlichen gruppenweit geltenden Prozesses
- Rekrutierung zusätzlichen Personals
- Durchführung von Schulungen (alle involvierte Berufsgruppen)
- Projekt-Rollout
- Abschluss und Evaluation

Involvierte Berufsgruppen:

- Pflege und Patientendisposition

Stand der Umsetzung:

- Projektabschluss und Übergang in den laufenden Betrieb

17.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte

17.3.1 Zertifizierungsprojekte

Die Zertifizierung wird an den Standorten „ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach", „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil", „ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof", „ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel" durchgeführt.

Erfolgreich absolvierte SW!SS Reha Zertifizierungen 2025:

- ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof
- ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach

Erfolgreich absolvierte SW!SS Reha Zertifizierungen 2026:

- ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg
- ZURZACH Care, Rehaklinik Sonnmatt

Folgende Zertifizierungen 2026 /2027:

- Gruppenweites QVM Audit 2026
- EQFM Zertifizierung 2027

18 Schlusswort und Ausblick

Die im Jahr 2025 lancierten Prozesse und Optimierungsmassnahmen werden im Jahr 2026 überprüft, bei Bedarf angepasst und nahtlos weitergeführt. Diese Umsetzungen folgenden im Qualitätskonzept festgelegten Handlungsmaximen und streben die Weiterentwicklung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) an.

PREM
Ein zentrales Thema im Jahr 2026 wird Ablösung der Mecon Patientenbefragung sein. Im Zuge dieser Änderung setzt ZURZACH Care auf eine vollständig digitale Erhebung, mit der die Rückmeldungen in Echtzeit einsehbar sein sollen. Somit können wir zeitnah auf das wertvolle Feedback unserer Patienten reagieren.

Fort-und Weiterbildungen
Ein lückenloser Wissenstransfer ist eines der wichtigsten Aspekte einer effizienten Fort-und Weiterbildung. ZURZACH Care wird dies im kommenden Berichtsjahr strukturiert umsetzen.

SW!SS Reha Zertifizierungen & QVM Audit
Auch im Jahr 2026 werden verschiedene Zertifizierungen und Audits in ZURZACH Care durchgeführt. Hierbei werden die Standorte ZURZACH Care Rehaklinik Zollikerberg und ZURZACH Care Rehaklinik Sonnmatt SW!SS Reha zertifiziert.
Zudem findet im Sommer ein QVM Audit statt bei dem alle Standorte der ZURZACH Care überprüft werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot

Die Angaben zur Struktur und zu den Leistungen des Spitals vermitteln einen **Überblick** über das betriebliche Angebot.

Zusätzliche Informationen zum betrieblichen Angebot finden Sie im Spital- und Klinik-Portal spitalinfo.ch und im aktuellen Jahresbericht.

Sie können diesen unter folgendem Link herunterladen: *Jahresbericht*

Rehabilitation

Leistungsangebot in der Rehabilitation

Arten der Rehabilitation	ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach	ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil	ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof	ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel
Geriatrische Rehabilitation	a,s	a,s		s
Internistische Rehabilitation	s		s	s
Kardiovaskuläre Rehabilitation	a,s			
Muskuloskelettale Rehabilitation	a,s	a,s	s	
Neurologische Rehabilitation	a,s	a		
Onkologische Rehabilitation	a,s			s
Psychosomatische Rehabilitation	a,s			

a = ambulant, s = stationär

Kennzahlen der stationären Rehabilitation

Die **Anzahl Austritte** und **Anzahl Pflegetage** geben zusammen betrachtet einen Hinweis, wie gross die Erfahrungen in einem Fachbereich und wie komplex die Behandlungen der Patient:innen sein können. Zwei ungefähr gleich grosse Kliniken (Anzahl Pflegetage) können durchaus eine unterschiedliche Anzahl Austritte ausweisen, wenn die Patient:innen unterschiedlich schwer erkrankt oder verletzt sind. Schwerer Verletzte benötigen länger, bis sie wieder eine gewisse Selbständigkeit im alltäglichen Leben erreichen. So ergeben sich längere Aufenthalte und bei gleicher Anzahl Pflegetage geringere Austrittszahlen.

Anhand der **Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient:in** kann abgeschätzt werden, welche Intensität an Behandlung ein/e Patient:in in der Klinik im jeweiligen Fachbereich durchschnittlich erwarten darf.

Als Basis hierfür dient das Grundsatzpapier «DefReha© Version 4.0, Stationäre Rehabilitation: Definition und Mindestanforderungen», welches die Leistungen und Arten der Leistungserbringung in der stationären Rehabilitation beschreibt.

Angebotene stationäre Fachbereiche	Durchschnittliche Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient	Anzahl Austritte	Geleistete Pflegetage
Internistische Rehabilitation	*4.00*	*997*	*20772*
Kardiovaskuläre Rehabilitation	*4.30*	*304*	*6739*
Muskuloskelettale Rehabilitation	*4.10*	*2040*	*45292*
Neurologische Rehabilitation	*5.40*	*1372*	*40888*

Zusammenarbeit im Versorgungsnetz

Rehabilitationskliniken können ihr **Fachwissen** und ihre **Infrastruktur** auch extern anbieten, dies z.B. in Form von Rehabilitationsabteilungen in akutsomatischen Spitälern (von einer Rehaklinik betrieben) oder als selbständige Tageskliniken in Städten / Zentren. Von solchen Angeboten profitieren Patient:innen, da eine unmittelbarere, einfachere Behandlung mit weniger Therapieunterbrüchen angeboten werden kann.

Für spezialisierte Leistungen mit komplexeren Patienten bedarf es oft einer **engen, ortsnahen Zusammenarbeit** mit anderen Spitälern, die eine entsprechende **Infrastruktur** führen. Die Nähe zwischen Rehabilitationskliniken und spezialisierten Partnern vereinfacht die Zusammenarbeit vor und nach der rehabilitativen, stationären Behandlung sehr.

Für eine sehr **spezifische Betreuung** ist es oft notwendig, nach Bedarf mit **externen Spezialist:innen** zusammenzuarbeiten (vertraglich genau geregelte „Konsiliardienste“ zum Beispiel mit Schluck-therapeuten oder Nasen-Ohren-Augen-Spezialistinnen bei einer neurologischen Rehabilitation). Diese **Vernetzung** mit vor- und nachgelagerten Fachkräften leistet einen wesentlichen Beitrag zur Qualität einer optimalen Behandlung.

Eigene externe Angebote in anderen Spitälern / Kliniken	stationär	ambulant
ZURZACH Care, Akutnahe Rehabilitation (ANR) Kantonsspital Baden (KSB)	√	√
ZURZACH Care, Rehaklinik Zollikerberg	√	√
ZURZACH Care, Ambulantes Zentrum Zollikerberg		√

Nächstgelegenes Spital, Ort	Leistungsangebot / Infrastruktur	Distanz (km)
ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach		
Kantonsspital Baden (KSB)	Intensivstation in akutsomatischem Spital	*30* km
ASANA-Spital Leuggern	Notfall in akutsomatischem Spital	*18* km
ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil		
Kantonsspital Baden (KSB)	Intensivstation in akutsomatischem Spital	*0* km
Kantonsspital Baden (KSB)	Notfall in akutsomatischem Spital	*0* km
ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof		
Kantonsspital Baden (KSB)	Intensivstation in akutsomatischem Spital	*5* km
Kantonsspital Baden (KSB)	Notfall in akutsomatischem Spital	*5* km
ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel		
St. Claraspital	Intensivstation in akutsomatischem Spital	*0* km
St. Claraspital	Notfall in akutsomatischem Spital	*0* km

Vernetzung mit externen Spezialisten / Kliniken	Fachgebiet
Luzerner Kantonsspital	*Medizin / Neurologie / Neurochirurgie*
Hirslanden Klinik St. Anna, Luzern	*Medizin / Orthopädie / Apotheke*
Kantonsspital Baden	*Medizin / Neurologie / Chirurgie / Orthopädie / Intensivmedizin / IMC / Apotheke*
Kantonsspital Aarau	*Medizin / Neurologie / Neurochirurgie*
ASANA Spital Leuggern	*Alle Fachgebiete*
Kantonsspital Glarus	*Medizin / Chirurgie / Handchirugie*
See-Spital, Standorte Kilchberg und Horgen	*Medizin / Chirurgie / Institut für Anästhesiologie*
Spital Zollikerberg	*Medizin / Chirurgie / Orthopädie / Kardiologie*
Röntgeninstitut Baden AG	*Spezialisten der Radiologie*

Schulthess Klinik	*Spezialisten der Forschung*
Kantonsspital Graubünden, Institut für Spitalpharmazie	*Apotheke*
Aude Felder-Jacquemai, Eidg. dipl. Apothekerin	*Pharmazeutischer Konsiliardienst (ZC-Kliniken Region AG)*
Stadtspital Triemli	*Neurologie / Medizin*
Universitätsspital Zürich	*Neurologie / Neurorehabilitation / Traumatologie / Rheumatologie / Kardiologie / Intensivmedizin*
TCM-Klinik Ming Dao, stationäre Abteilung, Bad Zurzach	*TCM*
TCM Ming Dao, ambulante Zentren Standorte Basel, Baden, Kreuzlingen, Lenzburg, Wil, Winterthur, Zürich-Airport, Zug	*TCM*
Pompa Orthopädie & Rehatechnik, Hausen bei Brugg	*Orthopädische Versorgung, Dienstleistung, Orthesen und Bandagen*
Labor Viollier AG	*Spezialisten der Labormedizin*
Tenedo Santé (Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach und Baden)	*Rehabilitations-, Mobilitäts- und Präventions-Hilfsmittel*

Personelle Ressourcen in der Rehabilitation

Vorhandene Spezialisierungen	Stellenprozente
ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach	
Facharzt Physikalische Medizin und Rehabilitation	*30,900.00%*
Facharzt Neurologie	*410.00%*
Facharzt Kardiologie	*200.00%*
ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil	
Facharzt Physikalische Medizin und Rehabilitation	*1,000.00%*
Praktischer Arzt	*100.00%*
ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof	
Facharzt Physikalische Medizin und Rehabilitation	*1,140.00%*
Facharzt für Rheumatologie	*100.00%*
ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel	
Facharzt Physikalische Medizin und Rehabilitation	*970.00%*

Spezifische ärztliche Fachpersonen sind für eine adäquate Therapie notwendig. Gerade die Kombination von verschiedenen Spezialistinnen und Spezialisten machen komplexe Behandlungen erst möglich.

Pflege-, Therapie- und Beratungsfachkräfte	Stellenprozente
ZURZACH Care, Rehaklinik Bad Zurzach	
Pflege	*16,320.00%*
Physiotherapie	*5,120.00%*
Logopädie	*290.00%*
Ergotherapie	*820.00%*
Ernährungsberatung	*210.00%*
Neuropsychologie	*545.00%*
Klinische Psychologie	*560.00%*
Medizinische Massage	*1,190.00%*
Sozialdienst	*420.00%*
Restliche (Kreativ-, Bewegungs- und Aktivierungstherapie)	*985.00%*
ZURZACH Care, Rehaklinik Baden-Dättwil	
Pflege	*2,800.00%*
Physiotherapie	*590.00%*
Logopädie	*60.00%*
Ergotherapie	*100.00%*
Medizinische Massage	*70.00%*
Restliche (Kreativ-, Bewegungs- und Aktivierungstherapie)	*270.00%*
ZURZACH Care, Rehaklinik Baden Freihof	
Pflege	*3,980.00%*
Physiotherapie	*1,240.00%*
Logopädie	*80.00%*
Ergotherapie	*90.00%*
Restliche (Kreativ-Bewegungs- und Aktivierungstherapie)	*150.00%*
Medizinische Massage	*200.00%*

ZURZACH CARE, Rehaklinik Basel	
Pflege	*3,065.00%*
Physiotherapie	*680.00%*
Ergotherapie	*100.00%*
Restliche (Kreativ-Bewegungs- und Aktivierungstherapie)	*50.00%*

Die Tätigkeiten der Pflege und des therapeutischen Personals unterscheiden sich in der Rehabilitation deutlich von den Tätigkeiten in einem akutsomatischen Spital. Deshalb finden Sie hier Hinweise zu den diplomierten, rehabilitationsspezifischen Fachkräften.
Als Stichdatum für die Anzahl Stellenprozente gilt jeweils der 31.12. des betreffenden Jahres.

Herausgeber

Die Vorlage für diesen Qualitätsbericht wird von H+ herausgegeben:
H+ Die Spitäler der Schweiz
Lorrainestrasse 4A, 3013 Bern

Siehe auch: www.hplus.ch/de/qualitaet/qualitaetsbericht/

Die im Bericht verwendeten Symbole für die Spitalkategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation stehen nur dort, wo Module einzelne Kategorien betreffen.

Beteiligte Gremien und Partner

Die Vorlage wird laufend in Zusammenarbeit mit der H+ Fachkommission Qualität (**FKQ**), einzelnen Kantonen und auf Anträge von Leistungserbringern hin weiterentwickelt.

Siehe auch: www.hplus.ch/de/ueber-uns/fachkommissionen/

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (**GDK**) empfiehlt den Kantonen, die Spitäler zur Berichterstattung über die Behandlungsqualität zu verpflichten und ihnen die Verwendung der H+ Berichtsvorlage und die Publikation des Berichts auf der H+ Plattform www.spitalinfo.ch nahe zu legen.

Weitere Gremien

Die Qualitätsmessungen des **ANQ** wurden aufgenommen und sind im Qualitätsbericht beschrieben.

Siehe auch: www.anq.ch

Die **Stiftung Patientensicherheit Schweiz** ist eine nationale Plattform zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit. Sie arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Dafür arbeitet die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Akteuren im Gesundheitswesen zusammen.

Siehe auch: www.patientensicherheit.ch

Die Vorlage für den Qualitätsbericht stützt sich auf die Empfehlungen "Erhebung, Analyse und Veröffentlichung von Daten über die medizinische Behandlungsqualität" der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft (**SAMW**): www.samw.ch.